

Verwelkte Rosen.

„Mutter, wie kurz unsre Rosen geblüht!
 Mutter, du weißt es, wie prächtig sie standen,
 Als wir sie gestern an Stöcklein banden; —
 Aber schon heut' man verdorret sie sieht.
 Sieh! wie die Blättchen vor'm Winde zerstieben,
 Nichts, als die Butteln sind übrig geblieben . . .
 Mutter, ich mein', daß es artiger war,
 Daß sie noch blühten bis spät in das Jahr.

Schätzchen, 's hat Alles seine Stätte und Zeit;
 Kömmt' in den Butteln der Saame gedeihen,
 Wollten wir stets uns der Blühten erfreuen?
 Glaub' mir, sie stehen bald alle entkleid't.
 So ist's auch stets mit den Kindern ergangen;
 Denk', wenn das Spielen dir färbet die Wangen:
 Immer zu spielen das macht keine Freud',
 Spielen und Wirken hat alles seine Zeit.